



# Update

## Oktober 2023

## Die Tauschbar Steilshoop ist eröffnet!

Liebe Förderpartner:innen und Freund:innen,

seit unserem letzten Update im Frühjahr 2023 ist viel passiert: Unsere **Tauschbar in Hamburg-Steilshoop** hat Ende August ihre Türen eröffnet! Mit der großen Eröffnungsfeier ist endlich Leben in die Tauschbar gezogen: Nach über zehn Jahren Leerstand ist der Pavillon im Herzen von Steilshoop-Nord endlich wieder für die Kinder und Familien des Quartiers nutzbar. Lachen, Musik, Quizbuzzer, Halli-Galli-Glocken und auch mal der ein oder andere Streit tönt nun Tag für Tag durch unsere Räume, die jeden Tag ein bisschen bunter, persönlicher und weniger Baustelle werden.

**Sechs Bildungspat:innen** lernen und spielen mit bereits knapp 80 Kindern Tag für Tag in unserer Tauschbar und haben ihre **Bildungs-WGs** nur 300m von der Tauschbar entfernt bezogen.

Im Herbst-Update wollen wir auf unsere ersten Erfolge schauen, das Tauschteam genauer vorstellen und Einblicke in unseren Tauschbar-Alltag geben.

Viel Freude beim Lesen!

## Was wir bereits erreicht haben:



1

Neue Tauschbar



258

Betreuungsstunden



80+120

Erreichte Kinder



2

3 Zimmer WGs



6

Bildungspat:innen



1

Ferienprojekt



2

Partner Schulen



2

Wochenend-  
projekte/Monat



## Das Tauschteam

**6 Bildungspat:innen** im Bundesfreiwilligendienst bereichern seit August das Hamburger Tauschteam, 5 von Ihnen wohnen in den **Tausch-WGs** in Steilshoop und haben sich sehr gut im Stadtteil eingelebt – auch dank einer Challenge, die sie in ihren ersten Wochen absolvieren mussten und sie in Kontakt mit den Bewohner:innen und ansässigen Organisationen gebracht hat.

„Ich habe gemerkt, dass ich ein sehr stigmatisierendes und kriminalisierendes Bild von Armut hatte, bevor ich hier hergezogen bin. Ich bin deswegen total überrascht, wie grün, sauber und herzlich hier alles ist. Ich fühle mich hier tatsächlich wohler als zuhause, weil der Stadtteil so lebendig ist und sich nach Gemeinschaft anfühlt.“

- Bildungspat:in

Zu Beginn des Einsatzes durchliefen die Bildungspat:innen ein 2 wöchiges **Lern- und Entwicklungsprogramm** gemeinsam mit den Freiwilligen der Ruhrgebietsstädte am Standort Witten. Theaterpädagogische Übungen, das Aufführen eines gemeinsamen Stückes, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Bildungsweg und der Tausche Bildung Haltung waren dabei Kerninhalte. Außerdem lernten die Bildungspat:innen, wie Lernförderungen geplant und durchgeführt werden.

Zurück am Standort gab es weiterführende Workshops (zu Themen wie Gewaltfreie Kommunikation, Kinderschutz, Anti-Diskriminierung und Rassismuskritisches Denken) sowie eine enge Begleitung der ersten Lernförder-Wochen. Wir haben miteinander gelacht, geweint, sind aneinander gewachsen und können aus voller Überzeugung sagen: Das erste Hamburger Tauschteam könnte nicht wundervoller sein.

Zu Januar 2024 wollen wir das letzte leerstehende Zimmer mit einem Studenten oder einer Studentin besetzen. Außerdem soll das Team durch Ehrenamtliche Bildungspat:innen ergänzt werden.



## Aktuelles

### Lernförderung

Bereits am Tag der Eröffnung haben sich die ersten Kinder zur Lernförderung angemeldet. Mittlerweile sind 60 (plus 20 in einer Schulkooperation) Kinder an Bord und wir führen vorübergehend eine Warteliste, bis das Tauschbar-Untergeschoss fertig renoviert und nutzbar ist. Die Lernförderung in zwei Blöcken ist angelaufen: Um 14:00 Uhr und um 16:00 Uhr stürmen nun täglich Kinder in die Tauschbar, schlüpfen in die Hausschuhe und schnappen sich Käsebrod und Apfelschnitzen. In den ersten Wochen stand das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund, es wurde viel gespielt und erzählt.

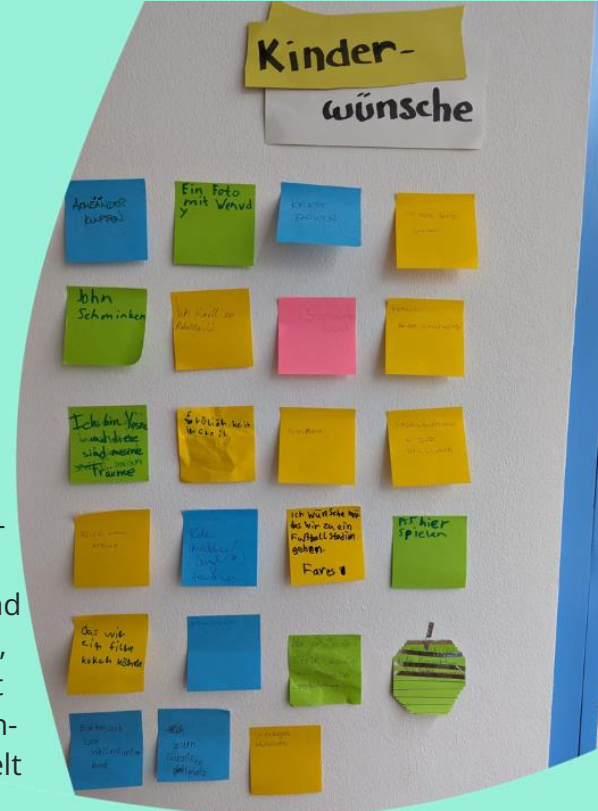
### Freizeitprogramm

Auch unser Freizeitprogramm ist gestartet. Jedes zweite Wochenende bieten die Bildungspat:innen Lern- und Entdeckertage an oder organisieren Feste und Feiern. Im September hatten wir einen Stand auf dem Steilshooper Stadtteilstfest und haben an der Kinderralley mitgewirkt. Die Kinder konnten an unserem Stand Origami falten und sich schminken lassen. Im Oktober planten die Bildungspat:innen eine Schnitzeljagd um den Bramfelder See herum: Leider kam uns das Hamburger Wetter in die Quere und das Event wurde kurzerhand in das Einkaufszentrum verlegt. Denn: „Du bist nur echter Hamburga, wenn du das Einkaufszentrum Steilshoop kennst“ (So schrieb ein Kind in der Lernförderung auf ein gebasteltes Papierschiff.). Das nächste Wochenendprojekt wird die Halloweenparty!

### Herbstferien: Hamburg entdecken

Ein besonderes Highlight für die Kinder ist das Herbstferienprojekt. 15 Kinder kommen täglich in die Tauschbar und entdecken gemeinsam mit den Bildungspat:innen (die ja aus ganz Deutschland kommen) ihre Stadt. Eine Stadtteilchallenge quer durch Steilshoop, eine Ralley durch die Speicherstadt, eine Elbfährrfahrt, das Miniatureisenbahnwunderland und der Besuch einer Boulderhalle sind unsere Ausflugshighlights. Außerdem basteln wir Möwen, Buddelschiffe und Piratenklappen und lernen von Wimmelbüchern und Hamburg-Quiz einiges über die Hansestadt.

**"Ich liebe die  
Tauschbar, ihr erfüllt  
mir alle meine  
Wünsche!"  
- Buran**





## Kooperationen

Um unsere Wirkung noch stärker entfalten zu können, gehen wir sinnstiftende Kooperationen ein.

Von Beginn an gab es eine enge Zusammenarbeit mit der **Grundschule Appelhoff**: Jede Woche besucht uns im Vormittagsbereich eine andere Klasse, um unser Angebot kennenzulernen und die Hürde abzubauen, mit den Eltern zur Anmeldung wiederzukommen. Darüber konnten wir bereits 120 Steilshooper Kinder erreichen. Außerdem bieten wir ein Angebot für den offenen Ganzttag an einem Nachmittag die Woche an, das von 20 Schüler:innen sehr positiv angenommen wird.

Wir engagieren uns weiterhin in verschiedenen **Stadtteil-Initiativen** (der Sozial AG, dem Sozialraumgremium und der Stadtteilkonferenz), sind in regem Austausch mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst, freuen uns über eine herzliche Nachbarschaft zur Steilshooper Moschee und kooperieren mit dem Hamburger Bücherkoffer. Weitere Kooperationen sind in Planung.

## Presse und Marketing

Das Medieninteresse an unserer Eröffnung war groß. Besonders stolz sind wir auf einen **Fernsehbeitrag durch den NDR** und eine Reportage in der **Hinz&Kunzt** (PDF im Anhang). Unsere Bildungspat:innen haben sich bei ihren ersten Medienerfahrungen hervorragend präsentiert und auch hier viel dazu gelernt.

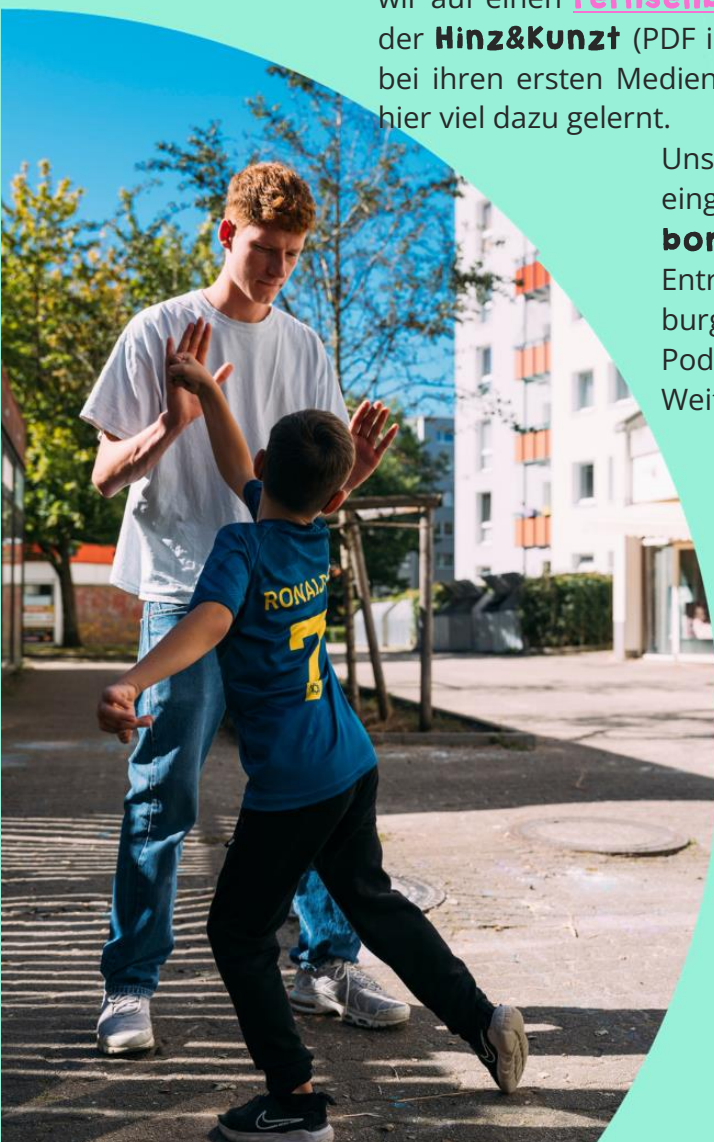
Unsere Vorständin Anna war im September außerdem eingeladen, bei einem gemeinsamen Event von **La-borX und 5050 by OMR** unter der Headline Female Entrepreneurship Tausche Bildung für Wohnen Hamburg vorzustellen. Im Anschluss haben wir gleich zwei Podcast-Einladungen erhalten.

Weitere Interviews und Drehs sind in Planung.

## Finanzierung

Das Finanzierungsmodell von Tausche Bildung für Wohnen Hamburg e.V. ist an dem Modell des Dachvereins ausgerichtet und im Gründungsjahr sehr positiv angelaufen.

Dem Modell liegt der **Public- Private- Partnership- Gedanke (PPP)** zugrunde. Denn die gesellschaftlichen Herausforderungen können nur in Partnerschaft gelöst werden.



Regierungen, Unternehmen, Zivilgesellschaft und andere Akteure müssen gemeinsam an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele arbeiten, auf die sich alle UN-Staaten 2012 verständigt haben. Zur Finanzierung von TBfW werden daher alle Partner:innen des Public Private Partnership-Verbundes miteinbezogen. Diese umfassen: Kommune, Unternehmen, Stiftungen, Immobilienfirmen, Zivilgesellschaft, Partner und TBfW. Jedem Bereich werden klare Fördermöglichkeiten und Einnahmequellen zugeordnet. Unsere **Förderpartner:innen** stellen wir im folgenden in den 5 Säulen des Modells vor.

Immobilien Unternehmen	Stiftungen	Unternehmen	Bund/Kommune	Zivilgesellschaft
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vonovia</li> <li>SAGA Stiftung Nachbarschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hans-Weisser-Stiftung</li> <li>BerenbergKids Stiftung</li> <li>aidFIVE Soziallotterie</li> <li>Hanns R. Neumann Stiftung</li> <li>Klaus und Lore Rating Stiftung</li> <li>Claussen Simon Stiftung</li> <li>HASPA (Peter Mählmann Stiftung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aurubis</li> <li>Wenko</li> <li>Edding</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hamburgische Investitions-/Förderbank</li> <li>Förderung über bezirkliche Sondermittel Wandsbek</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>HH Spendenparlament</li> <li>Der Hafen hilft</li> <li>Privatspenden</li> </ul>

In 2024 läuft unsere Anschubfinanzierung der Hamburger Investitions- und Förderbank aus. Wir konnten für das kommende Jahr bereits neue Stiftungen gewinnen (Hanns R. Neumann Stiftung, Klaus- und Lore Ratingstiftung), erhalten Unterstützung aus Bezirklichen Sondermitteln (Wandsbek) und bauen parallel das Fördernetz aus Zivilgesellschaft und Unternehmenspartnerschaften auf. Wir hoffen sehr, die erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren bestehenden Förderpartner:innen fortführen zu können. Bis Ende des laufenden Schuljahres 2023/24 ist das Projekt allerdings bereits jetzt gesichert finanziert. Wir wurden außerdem für den **Hamburg Airport Nachbarschaftspreis** nominiert und hoffen, im November unsere erste Auszeichnung entgegen zu nehmen.

## Ankündigungen

### Vorlesetag

Freitag, 17.11. in der Tauschbar

### Winterfest

Freitag, 15.12. mit der Vonovia im Schreyerring

Informationen folgen, Gäste sind herzlich willkommen!

Bildnachweis: Seite 1, 4, 5: Miguel Ferraz Araujo, Seite 3: Philiip Renk





Auch Zeit für Bewegung  
muss sein: John und  
Mohamed boxen  
gemeinsam vor der  
Tauschbar in Steilshoop.







# Guter Tausch

Das Projekt „Tausche Bildung für Wohnen“ zieht nach Steilshoop: Junge Menschen lernen und spielen mit Kindern aus benachteiligten Familien, dafür wohnen sie kostenlos im Stadtteil.

Text: Anna-Elisa Jakob  
Fotos: Miguel Ferraz

**J**a, Steilshoop hat schon ein paar Visionen scheitern sehen. Als hier in den 1960er-Jahren eine Hochhaussiedlung wuchs, zehn Ringe, jeder umschließt einen Innenhof, galt das als Vorzeigeprojekt für urbanes Leben: Menschen nah beieinander, Häuser wie Aufstiegsversprechen, hoch in den Himmel.

Doch dann verließen viele Besserverdienende in den 1980er-Jahren

die Trabantenstadt, Wohnungen standen leer, es gab Schlagzeilen über Jugendbanden und Kriminalität. Dieses Bild blieb erst einmal haften, an den rund 20.000 Menschen, die in Steilshoop auf 2,5 Quadratkilometern leben.

Nun, im August 2023, ist eine neue Vision hier eingezogen, eine erfolgreich erprobte allerdings. Die Initiative „Tausche Bildung für Wohnen“ startete 2015 im Ruhrgebiet, in Duisburg-Marxloh, danach in Gelsenkirchen-Ütendorf, Dortmund-Westerfilde, fünf Standorte gibt es heute insgesamt. Alle in benachteiligten Stadtteilen, in denen die Initiative durch kostenlose Lernförderung für mehr Bildungsgerechtigkeit und soziale Vermischung sorgen möchte.

Dass die Initiative nun nach Hamburg zog, liegt vor allem an Anna-Sophie Hippke, ehemals Standortleiterin in Duisburg, die vor zwei Jahren Mutter wurde und zurück in ihre Heimat wollte. Das Projekt nahm sie mit, als erste Social-Franchise-Unternehmerin von „Tausche Bildung für Wohnen“. Ihr Team verglich Hamburger Stadtteile, den Sozialindex, die Statistiken der Schulen, zum Beispiel: Wo leben viele Kinder in Grundsicherung, wo haben nur wenige einen Schulabschluss?

Die Wahl fiel auch auf Steilshoop, weil sie dort dieses Gebäude fanden: mitten im Viertel, aber seit zehn Jahren ungenutzt. Bodentiefe Schaufenster, helle Räume, große Küche. Einen Yoga- und Entspannungsraum wollen sie noch ausbauen, eine Kunstwerkstatt,

**Zweimal pro Woche lernen und spielen. Kostenlos.**





Janina und Buran lösen Matheaufgaben (links), während nebenan eine Gruppe Gesellschaftsspiele spielt. Unten rechts: Anna-Sophie Hippke ist Leiterin der Tauschbar und diejenige, die das Projekt nach Hamburg gebracht hat.



ein Sportzimmer. Seit wenigen Wochen hängt am Fenster ein Plakat: „Anmeldung zur Lernförderung in unserer Tauschbar! Kostenlos. Kinder ab der 1. Klasse können zweimal pro Woche zu uns kommen, um gemeinsam zu lernen und zu spielen!“ 30 Kinder haben sich bisher angemeldet, bis zum Schuljahresende sollen es rund 80 werden.

Um kurz nach zwei sitzt Mohamed in einem blauen Samtsessel, der farb-

lich exakt zu seinem Fußballtrikot passt, rückt seine Brille zurecht, blickt auf die Karten vor ihm. Darauf sind lauter Monster, manche stehen inmitten von Herzen, andere sind ganz grün vor Wut. Wie es ihm geht? Mohamed wählt heute ein Monster mit Sonnenbrille aus, das tanzt.

Mohamed ist acht Jahre alt, er geht in die zweite Klasse. Ihm gegenüber sitzt John, 19 Jahre alt, der nun eine andere Monsterkarte danebenlegt, ebenfalls eine glückliche. Er freut sich, sagt John, dass Mohamed heute hier sei. Ob er schon schreiben könne? Mohamed springt auf: Klar! Ob er seinen Namen aufschreiben soll?

John ist einer der vier Bildungspat:innen in Steilshoop, bald sollen es sechs sein. Die meisten machen einen Bundesfreiwilligendienst oder

ein Freiwilliges Soziales Jahr, langfristig sollen auch Studierende und Azubis dabei sein. Die arbeiten dann etwas weniger, wohnen aber auch im Viertel. Mindestens eine Person soll in Steilshoop aufgewachsen sein.

Die Bildungspatenschaft beginnt mit einem zweiwöchigen Kurs am Standort Witten. John sagt, er habe dort viel über die Philosophie des Projekts gelernt: „Wir helfen den Kindern beim Lernen und lernen dabei auch von ihnen.“ Am Anfang geht es immer darum, sich gut kennenzulernen. „Das hilft später auch bei der Lernförderung: zu wissen, wie man das Kind motivieren kann“, sagt Leiterin Anna-Sophie Hippke.

John reicht Mohamed einen schwarzen Filzstift. Ob er noch etwas mehr aufschreiben könne als seinen

**„Wir helfen den Kindern beim Lernen und lernen dabei von ihnen.“**

John



Namen, seine Hobbys zum Beispiel? Mohamed würde sich jetzt gerne ein paar Tattoos mit dem Filzstift auf den Arm malen, aber nur solche, die auch für Muslime okay seien, sagt er. John fragt: „Bist du Muslim?“ „Ja“, sagt Mohamed.

Die beiden lernen sich gerade erst kennen, Mohamed, der Zweitklässler aus Steilshoop, und John, der Abiturient aus Rheinland-Pfalz. Sie machen noch ein Quiz (Mohamed mag den grünen Buzzer sehr, der laute Geräusche macht, wenn man ihn drückt), gehen nach draußen, rennen um die Wette zwischen den Wohnblocks, boxen ein bisschen vor dem Imbissladen gegenüber.

John hat vor zwei Jahren Abitur gemacht, und weil er nicht so genau wusste, wie es weitergehen soll, hat er sich für den Freiwilligendienst beworben. Er habe sich die Arbeit mit Kindern „immer ganz cool vorgestellt“. Bei diesem Projekt konnte er aber auch von zu Hause ausziehen, seit Ende August lebt er mietfrei in Steilshoop. Der Stadtteil tauscht Wohnungen gegen Bildung und die jungen Menschen ihre Bildung gegen Wohnraum. Finanziert wird das an allen Standorten durch Spenden und städtische Förderungen, die Woh-

nungen stellt das Immobilienunternehmen Vonovia zur Verfügung.

John und die anderen werden schon jetzt erkannt, im Supermarkt, auf dem Weg zur Arbeit. Sie können Vorbilder sein, sagt Leiterin Hippke, aber lernen selbst auch gesellschaftliche Realitäten kennen, die sie sonst vielleicht nie bemerkt hätten. „Schön ist immer zu sehen, dass sich nicht nur die Kinder verändern, sondern auch unsere Freiwilligen“, sagt sie.

John lebt in einer der zwei Bildungs-WGs, nur wenige Meter von der Tauschbar entfernt. Seine Mitbewohnerin ist Wendy, 23 Jahre alt, aus Kuba. Sie hat zuvor als Au-pair gearbeitet, seit Dezember wohnt sie in Deutschland.

Wendy sitzt in einem anderen Raum der Tauschbar, die Sonne strahlt ins Zimmer, zitronengelbe Wände, Musik läuft. Nosa, acht Jahre alt, wippt mit dem Kopf. Gestern hat er Wendy etwas Fußballspielen beigebracht, er musste ihr den Unterschied zwischen Passen und Schießen erklären. Nosa kennt das ja alles, er ist Stürmer. Ob er heute noch mal spielen wolle? Klar, aber nur mit seiner älteren Schwester Osarugue, die spiele nämlich richtig gut.

Nebenan sitzt der Vater von Nosa und Osarugue, er möchte noch zwei weitere Kinder anmelden. Sowieso haben sich in den ersten Tagen viele Eltern in der Tauschbar gemeldet, sagt Leiterin Hippke; manche fragen auch, ob es Nachhilfe für Eltern geben könnte, einige holen gerade selbst einen Abschluss nach. „Die Tauschbar soll sich nach den Wünschen des Stadtteils ausrichten“, sagt sie. An der Wand hängen ein paar Wunschzettel, die haben Kinder bei der Eröffnungsfeier aufgehängt: „Schwimmbad“ steht da, oder „100.000 Spiele spielen“. „Übernachtung in der Tauschbar“ oder „John schminken“.

„Die Kinder“, sagt Anna-Sophie Hippke, „mögen John schon jetzt sehr.“ Sie klammern sich an seine Beine, weil sie nicht gehen wollen, sie freuen sich auf den Sport mit ihm. John nennen sie hier den Bewegungsexperten. Alle Bildungspat:innen bringen ihre eigenen Interessen und Talente ein, so verändert sich die Tauschbar jedes Jahr, mit allen neuen Freiwilligen. Und, wenn die Vision aufgeht, mit ihr auch der Stadtteil Steilshoop jedes Mal ein bisschen. ●

redaktion@hinzundkunst.de

Für drunter und drüber.  
Und für immer.

Passt.

www.rymhart.de



**RYMHART**

ORIGINAL TROYER

Troyer & mehr  
100 % Wolle  
Online oder  
ab Werk in Stade